

Çıkan olayların sorumlusu Özal hükümetidir!

1 Mayıs, hükümetin ağır baskısı ve polis terörüne rağmen emekçiler, aydınlar, komünistler, sosyal demokratlar tarafından ülkemizin değişik kentlerinde demokrasi, özgürlük, ücret artışı, sosyal haklar istemleriyle kutlandı.

1 Mayıs'ta, Türk-İş'e bağlı sendikalardan, değişik siyasal çevrelere kadar, geniş güçlerin gösteri yapacağı bilindiği halde, hükümet meydan okuyan kışkırtıcı bir tutum içine girmiş ve 1 Mayıs'ta kanlı olaylara sebep olmuştur.

Gösteri yapma hakkına, sendikaların, siyasal parti ve çevrelerin aldıkları kararlara karşı günlerden beri yapılan tehdit ve kışkırtmalar, silahsız göstericilerin üzerine ateş açılması, sendikacıların enterne edilmesi şunu gösteriyor:

Hükümet 26 Mart seçimlerinde içine düştüğü bunalımı aşmak, erken seçimi önlemek, kamuoyunu yeniden "istikrarsızlık korkutmacasıyla" kaygıya düşürmek için, gerginlik yaratma yoluna gitmiştir.

Çıkan olayların sorumlusu Özal hükümetidir.

Her Türkiye Cumhuriyeti vatandaşı istediği herhangi bir günde gösteri yapma hakkına sahipse, 1 Mayıs'ta gösteri yapma hakkına silahla karşı koymaya kimin hakkı vardır? 1 Mayıs'ın resmi tatil olmaması, isteyen her insanın 1 Mayıs'ta gösteri yapmalarını yasaklamanın gerekçesi olamaz. Devlet, 1 Mayıs'a karşı ideolojik nedenlerle tutum almıştır. Böyle bir hak devlete tanınmaz. Bir hukuk devletinde böyle bir düşmanlık, devletin hakkı olarak görülemez. Dünyanın her yerinde 1 Mayıs toplantı ve yürüyüşlerle kutlanırken polisin ancak Güney Kore ve Türkiye'de barışçı yürüyüşlerle 1 Mayıs'ı kutlamak isteyen yurttaşlara saldırması, Türkiye'deki durum hakkında bir fikir vermektedir.

- ▷ GÖZALTINA ALINAN İŞÇİLER, AYDINLAR VE SENDİKACILAR DERHAL SERBEST BIRAKILMALIDIR!
- ▷ GÖSTERİCİLERİN ÜZERİNE ATEŞ AÇAN, ŞİDDET KULLANAN VE BU YOLDA EMİR VERENLER HAKKINDA SORUŞTURMA AÇILMALIDIR!
- ▷ 1 MAYIS, YENİDEN RESMİ TATİL OLARAK İLAN EDİLMELİDİR!

1 Mayıs 1989

Türkiye Birleşik Komünist Partisi

ERKLÄRUNG ZU DEN 1. MAI DEMONSTRATIONEN IN DER TÜRKEI

"Die Verantwortung für die Ereignisse trägt die Özal Regierung"

Trotz Repressalien von Seiten der Regierung und trotz Polizeiterror wurde der 1. Mai in verschiedenen Städten unseres Landes von den Werktätigen, den Intellektuellen, den Kommunisten, und den Sozialdemokraten mit den Forderungen nach Lohnerhöhungen und sozialen Rechten begangen.

Obwohl es bekannt war, daß von den TÜRK-IS Gewerkschaften bis zu verschiedenen politischen Kreisen, ein breites Spektrum von gesellschaftlichen Kräften zu 1. Mai Demonstrationen aufgerufen hatten, nahm die Regierung eine herausfordernde und provozierende Haltung ein und verursachte damit die blutigen Vorfälle. Die seit Tagen anhaltenden Drohungen und Provokationen gegen das Demonstrationsrecht, gegen die Beschlüsse der Gewerkschaften und Parteien, der Schießbefehl gegen unbewaffnete Demonstranten, die Festnahme von Gewerkschaftlern, das alles zeigt eindeutig: Die Regierung versucht, die Öffentlichkeit mit der Popanz neuen Instabilität zu verunsichern, Spannungen zu schüren, vorgezogene Wahlen zu verhindern, um auf diese Weise die Krise zu überwinden, in die sie durch die Wahlen vom 26. März geraten ist.

Die Verantwortung für die Ereignisse trägt die Özal Regierung.

Die Erklärung des Innenministeriums zu den Ereignissen am 1. Mai ist skandalös. Nach der Einschätzung des Ministeriums " wurde der 1. Mai als Frühlingsfest abgeschafft, damit gibt es keine gesetzliche Grundlage mehr für irgendwelche Feiern."

Woher kommt die Vorstellung, daß die Bürger der Türkei nur an den Tagen demonstrieren und feiern dürfen, an denen das

gesetzlich vorgesehen ist? Der Innenminister, der glaubt, daß man nur an den Tagen demonstrieren darf, die per Gesetz zu Feiertagen erklärt worden sind, hat offensichtlich keine Ahnung von den Gesetzen, deren Anwendung er überwachen soll. Mit dieser Erklärung des Innenministeriums wird zu gegeben, daß die Begründung für das Verbot der 1. Mai-Demonstrationen durch die Regierung gesetzwidrig ist.

Wenn es stimmt, daß jeder Bürger der Türkei an einem beliebigen Tag demonstrieren darf, wer hat dann das Recht, die Demonstrationen zum 1. Mai mit Gewalt zu unterdrücken? Die Tatsache, daß der 1. Mai kein gesetzlicher Feiertag ist, kann keine Begründung dafür sein, daß jenen, die dieses wünschen, das Recht zur Teilnahme an 1. Mai-Demonstrationen verwehrt wird. Der Staat hat gegenüber der 1. Mai eine ideologisch bestimmte Position bezogen. Dieses Recht steht dem Staat nicht zu. Einem Rechtsstaat kann eine solche Feindschaft nicht zugebilligt werden.

Während der 1. Mai Überall in der Welt mit Kundgebungen und Demonstrationen begangen wird, gehen nur in Südkorea und in der Türkei Polizeieinheiten gegen friedliche Demonstranten vor. Dieser Umstand beleuchtet den Zustand der Demokratie in der Türkei.

Wir fordern die sofortige Freilassung der festgenommenen Arbeiter, Intellektuellen und Gewerkschaftler und die Eröffnung von Verfahren gegen diejenigen, die das gewaltsame Vorgehen und den Schußwaffeneinsatz gegen die Demonstranten befohlen haben. Der 1. Mai sollte wieder zu einem gesetzlichen Feiertag erklärt werden.

1. Mai 1989

Das politische Büro
der Vereinigten Kommunistischen Partei der Türkei